

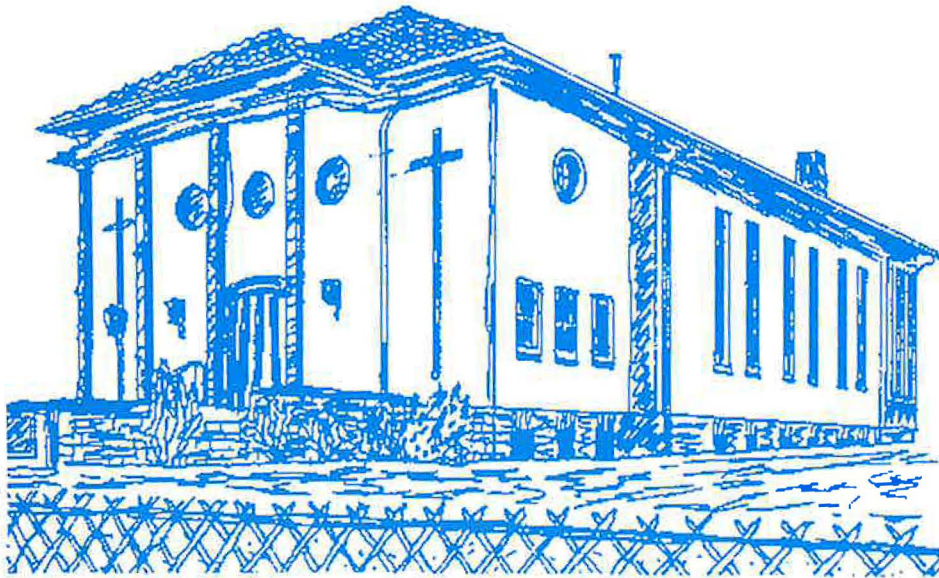
Einhundert Jahre  
Neuapostolische Gemeinde  
Hattingen

1903-2003



Neuapostolische Kirche





Einhundert Jahre  
Neuapostolische Gemeinde  
Hattingen

1903-2003



Neuapostolische Kirche





### **Zum Geleit**

Einhundert Jahre Hattinger Gemeindeggeschichte, da ist ein dankbarer Rückblick auf die Anfänge wohl angebracht. Im Werke Gottes geschieht nichts durch Zufall, alles ist in der Hand unseres himmlischen Vaters vereint. Hattingen war ihm wohl schon zu Beginn besonders wichtig, denn er ließ gleich von zwei Seiten die frohe Botschaft vom wieder aufgerichteten Apostelamt und der nahen Wiederkunft Christi hier verbreiten.

Brüder aus Witten knüpften die ersten Kontakte und bald folgten Brüder aus Bochum, so dass es für kurze Zeit zwei Stellen in Hattingen gab, an denen neuapostolische Gottesdienste gehalten wurden. Bei den damaligen Gegebenheiten in Verkehr und Kommunikation ist das sehr einfach zu verstehen. Apostel Bornemann sorgte für die Zusammenführung, doch der Gemeinde Hattingen blieb die besondere Zuneigung des himmlischen Vaters bis heute immer erhalten.

Der erste Vorsteher in Hattingen trug den Namen Richard Homburg. Er wirkte dreieinhalb Jahrzehnte hier großen Segen. Wenig später war der unvergessene Bezirksälteste Erich Homburg und heute ist unser Apostel Gunter Homburg für die Gemeinde Hattingen zuständig.

Wir wollen aber nicht nur zurück, sondern vielmehr hoffnungsfroh nach vorne sehen. Schon vor einhundert Jahren war die Verheißung der nahen Wiederkunft Christi die stärkste Triebkraft für alle Arbeit und große Opfer. Was wir heute sehen, ist das Ergebnis der Arbeit unserer Väter und Mütter. Was morgen sein wird, hängt von unserer Mitarbeit und unseren Opfern ab. Dem Tag der Wiederkunft Christi sind wir um einhundert Jahre näher gekommen, das wollen wir in das hundertjährige Jubiläum einfließen lassen.

Eine Stätte neuapostolischer Musik ist Hattingen auch noch. Es ist die Wirkungsstätte unseres Komponisten Friedhelm Deis. Wünschen wir uns doch, dass am Tag der Wiederkunft Christi aus seinem Oratorium „Der Tempel Gottes“ mit vollem Recht erklingen kann:

Sie blieben aber beständig  
in der Apostel Lehre,  
und in der Gemeinschaft,  
im Brotbrechen und im Gebet.

Mit den herzlichsten Segenswünschen verbinde ich die Hoffnung auf eine gedeihliche Weiterentwicklung und baldige Vollendung.

Euer

A handwritten signature in dark ink, appearing to read "Melior Faust". The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Bochum, im April 2003



## Zeit des Aufbaus

Die Geschichte der Gemeinde Hattingen begann Anfang des 20. Jahrhunderts. Als Handelsvertreter kam der spätere Priester Lange aus Hagen nach Hattingen und erzählte der Familie Peter Becker sen. vom Wirken Gottes in der Gegenwart. Die Angesprochenen nahmen sein Wort im Glauben auf und wurden nun häufiger von ihm, später auch von den Amtsbrüdern Jöckel, Röntgen, Schübler und Jansen aus Witten besucht. Nach ca. drei Jahren folgte Peter Becker sen. das erste Mal einer Einladung zu einem Gottesdienst. Danach nahm Frau Becker in Begleitung ihrer Mutter und ihrer drei Kinder in gewissen Abständen, nachher regelmäßig an den Gottesdiensten in Witten teil.

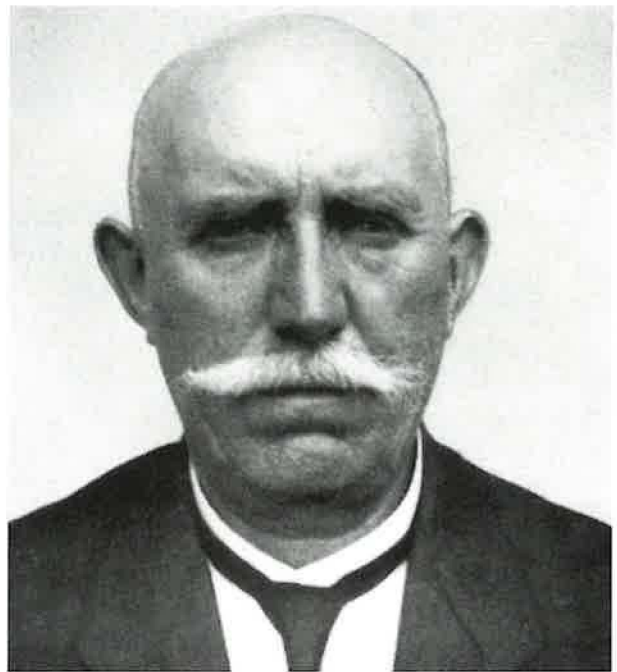


*Erste Versamlungsstätte in der Bahnhofstraße*



*Priester Lange*

Im Jahre 1903 wurden dann auch in der Wohnung der Familie Becker, in dem kleinen Fachwerkhaus an der Bahnhofstraße die ersten Gottesdienste gehalten. Bereits ein Jahr später konnten Frau Becker, ihre Mutter und ihre drei Kinder von Apostel Bornemann in Witten versiegelt werden.



*Priester Karolschak*

Auch aus einer zweiten Richtung entwickelte sich das neuapostolische Werk in Hattingen. Auf einer Geschäftsreise nach Düsseldorf-Gerresheim hörte August Geldmacher, der in Hattingen einen Honighandel betrieb, von der Wiederaufrichtung des Apostelamtes. Er zeigte sofort Interesse an der neuen Lehre. Die apostolischen Geschwister aus Gerresheim schrieben an die Amtsbrüder in Bochum, sie möchten sich doch der in Hattingen wohnenden Familie Geldmacher annehmen. Dieser Bitte wurde entsprochen. Die ersten Besucher waren die Priester Karolschak und Schelhorn. Nach ungefähr zwei Monaten folgte das

Ehepaar Geldmacher der Einladung zu einem Gottesdienst in Bochum.



*Priester Schelhorn*

Die Gemeinde Bochum wusste nicht, dass das apostolische Werk - von Hagen und Witten ausgehend - in Hattingen bereits Fuß gefasst hatte. So kam es nun, dass neben den Wittenern auch Bochumer Amtsbrüder in Hattingen wirkten.



*Schwester Becker*



*Versamlungsstätte in der Oststraße bei Familie Geldmacher - ca. 1910*

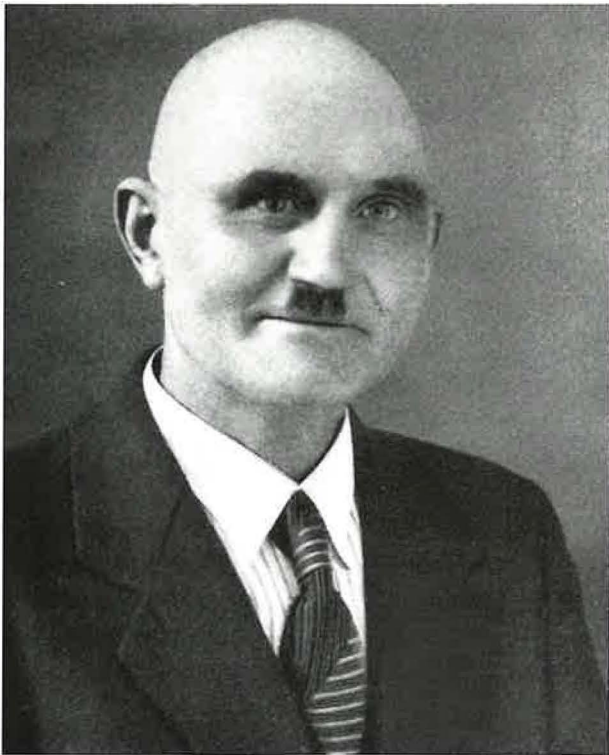


*Zweite Versamlungsstätte in der Bahnhofstraße*

Vom Sommer des Jahres 1905 an fanden jetzt des Sonntagsnachmittags Gottesdienste bei der Familie Geldmacher in der Oststraße 13 durch die Amtsbrüder aus Bochum statt. Von der Wahrheit des apostolischen Werkes überzeugt, ließen sich die Eheleute Geldmacher am 20. November 1905 durch Stammapostel Niehaus in Essen versiegeln. Ihre Tochter Ida besuchte später mit ihren Eltern die Gottesdienste und wurde von Apostel Bornemann am 6. Oktober 1906 in Witten versiegelt.

An zwei Stellen fanden nun in Hattingen Gottesdienste statt. Apostel Bornemann blieb es vorbehalten, im Frühjahr 1906 eine einheitliche Regelung herbeizuführen. Alle Geschwister versammelten sich jetzt im Hause Becker an der Bahnhofstraße, weil dort zuerst Gottesdienste gehalten wurden. Die Bedienung erfolgte von Witten aus.

Das einheitliche Streben in Hattingen wirkte sich segensreich aus. Einige Familien waren hinzugekommen. Familie Peter Becker sen. verzog 1908 nach Bochum-Linden. Bruder August Geldmacher stellte seine Wohnung nun wieder den gottesdienstlichen Zwecken zur Verfügung. Doch bald wurde das Zimmer, das auch immer erst entsprechend hergerichtet



*Priester Altheld*

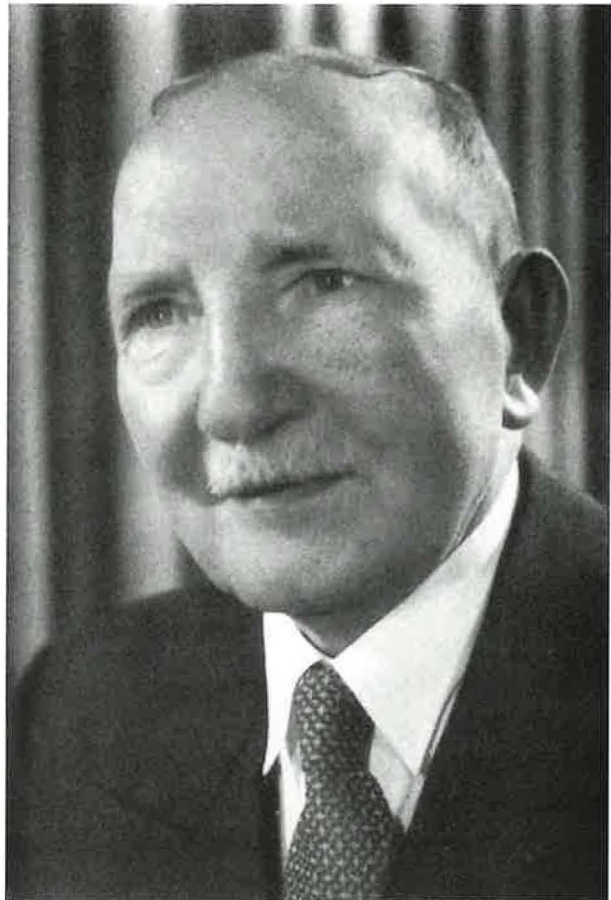
werden musste, zu klein. Glücklicherweise kehrte die Familie Becker nach dreijähriger Abwesenheit 1911 nach Hattingen zurück und mietete eine Wohnung in der Bahnhofstraße 73a. Im Erdgeschoss war ein geeigneter Raum für die Gemeinde gemietet worden. Die Bedienung erfolgte u.a. durch den Ältesten Jakob und die Wittener Priester Homburg, Weiß und Jansen.

Die ersten Konfirmanden der Gemeinde Hattingen waren Elfriede Geldmacher 1908, Rudolf Geldmacher 1910 und Willi Geldmacher 1912. Sie wurden von Priester Homburg in Witten konfirmiert.

Den ersten Hochzeitssegnen spendete der Älteste Jakob 1911 den Geschwistern Heinrich Geldmacher und Florentine Schneider.

Ab 1912 wurden in Blankenstein Gottesdienste gehalten. Priester Altheld war verantwortlich für die sich hier versammelnden Seelen.

Für die junge Hattinger Gemeinde hatte das Jahr 1912 eine besondere Bedeutung. Priester Richard Homburg, der 1904 von Hagen nach Witten gesandt wurde, um dort als Vorsteher zu dienen, wurde von Apostel Bornemann gebeten, nun in diesem Amtsauftrag auch in Hattingen tätig zu sein. So zog er am 1. April 1912 mit seiner Frau und seinen fünf kleinen Kindern nach Hattingen in die Nordstraße 8. Hier musste er sich, wie schon zuvor in Witten, wiederum eine neue Existenz mit seinem Malergeschäft aufbauen.



*Priester Richard Homburg*

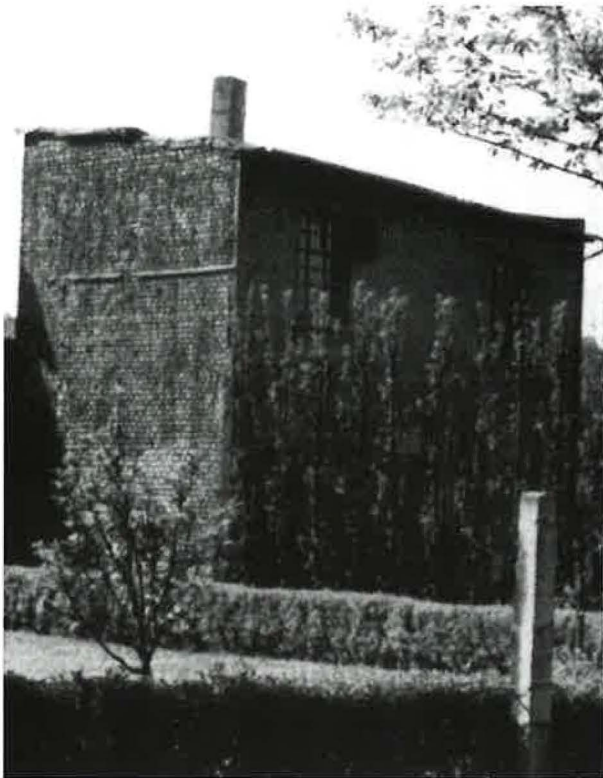
So groß die Aufgaben innerhalb der Gemeinde zu erfüllen waren, so groß waren auch die Schwierigkeiten, die Richard Homburg in seinem Berufsleben zu überwinden hatte. Es war derselbe sorgenvolle Anfang wie in Witten. Als neu zugezogener Bürger in Hattingen hatte er zunächst keine Aufträge in Aus-

sicht. Es war also wieder notwendig auswärts zu arbeiten. Teilweise fand er Beschäftigung in Witten. Doch alle natürlichen Sorgen haben nie seine Freude im Werke Gottes gedämpft.

Unvergesslich waren den Geschwistern die schönen Ausflüge, die u.a. nach Iserlohn und Hagen führten. Als sie einmal zum Gottesdienst nach Iserlohn fuhren, hatte sich Apostel Bornemann zur Bahn begeben, um sie persönlich abzuholen. Anschließend wurden alle Geschwister beim Apostel bewirtet. Veranlassung zu einer weiteren Reise in diese Stadt war die Beerdigung des Apostels, der am 7. Mai 1914 entschlafen war.

Durch die Einwirkungen des Ersten Weltkrieges musste die Gemeinde ihre Versammlungsstätte in der Bahnhofstraße verlassen. Vorübergehend konnte der Gottesdienst „Auf der Emsche“ gehalten werden, später wieder im Hause der Geschwister Geldmacher, jetzt in der Schulstraße 13.

Wegen der beengten Räumlichkeiten hielt man aber nach einem größeren Kirchenlokal Ausschau. Dieses konnte in der Talstraße bezogen werden. Nicht vergessen werden soll die Familie August Schalk, Welper-Hüttenau, die auch, als die Gemeinde keine Unterkunft hatte, ihre Wohnung zur Abhaltung der Gottesdienste zur Verfügung stellte.



*Versammlungsstätte in der Talstraße*

Dadurch, dass ein großer Teil der Amtsbrüder zum Heeresdienst eingezogen war, mangelte es oft an der notwendigen Bedienung der Gemeinden. Unser Vorsteher Richard Homburg musste viel reisen, um die Geschwister zu bedienen, bis Düsseldorf reichte sein Arbeitsfeld.

Im Jahre 1917 wurde auch Br. Peter Becker eingezogen. Dies war für die Gemeinde ein herber Schlag, wurde sie dadurch doch ihres Dirigenten und Harmoniumspielers beraubt.

Nach Beendigung des Krieges konnte manche Lücke wieder geschlossen werden. Die Gemeinden hatten ihre regelmäßige Bedienung und das Werk konnte seinen Fortgang nehmen.

Außer dem häufigen Wechsel der Versammlungsstätten gab es noch eine weitere Änderung. Durch einen Apostelbeschluss wurde die Gemeinde Hattingen dem Ältestenbezirk Bochum zugeordnet. Das war nicht so ganz einfach für den aus Hagen kommenden Priester Homburg, war er doch mit seinem bisherigen Bezirk verwachsen.

Am 27. November 1921 erhielt Priester Richard Homburg in Bochum das Evangelistenamt. Sein Arbeitsfeld erstreckte sich jetzt über den gesamten Bochumer Bezirk. Das führte dazu, dass er oft längere Zeit nicht die Geschwister in Hattingen bedienen konnte. Deshalb war es besonders segensreich, dass dem bisherigen Diakon Peter Becker das Priesteramt anvertraut wurde.

In diesem Jahr 1921 erhielt die Gemeinde wieder einmal ein neues Kirchenlokal, es befand sich in einer Waschanstalt. Die Treppe, die von außen hinaufführte, glich mehr einer Hühnerleiter. Deshalb wurde die Versammlungsstätte auch liebevoll ironisch „Hühnerfeckel“ genannt.

Dieser Umzug beendete die Entstehungsgeschichte der neuapostolischen Gemeinde in Hattingen. In der weiteren Entwicklung konnte ein schnelleres Wachstum verzeichnet werden. Diese ersten Jahre des Aufbaus waren gekennzeichnet durch Not, Entbehrung und Arbeit. Es waren aber auch Jahre des Gemeinschaftslebens in familiärer Atmosphäre. Häufig wurden sonntags Spaziergänge oder auch Ausflüge unternommen, um sich abends beim Evangelisten in gemütlicher Runde zu treffen. Er war der Mittelpunkt der Gemeinde, um den sich die Herde scharte wie um ihren Hirten.

Bevor wir uns nun der neuen Entwicklungsperiode zuwenden, wollen wir uns nochmals der Namen erinnern, die die Entstehungsgeschichte, die Zeit des Aufbaus der Hattinger Gemeinde durchlebt und geprägt haben: Familie Homburg, Peter Becker, die alte Frau Becker mit Mutter und Kindern, die Familien Geldmacher, Emmerich, Kirsch, Lohberg, Röntgen, Fischer und Kauert, ferner Frau Hedwig Becker, Frau Wilhelmine Latke, Frau von Radelhoff, Frau Schneider, L. Kress, Margarete Stössel, Gustav Schmidt und Klara Schwindhofer.

### Zeit des größeren Wachstums

Am 11. Juni 1923 hatte die Gemeinde Hattingen einen großen Tag in der „Hühnerfeckel“. Stammapostel Niehaus hielt einen Gottesdienst, zu dem sich 110 Seelen in dem verhältnismäßig kleinen Raum eingefunden hatten.

Die Gemeinden Hattingen und Blankenstein wurden 1924 durch Apostel Magney wieder zusammengelegt. Als Amtsbrüder dienten Evangelist Richard Homburg, Priester Friedrich Altheld und Peter Becker, Diakon Johann Stawicki, Unterdiakone Rudolf Geldmacher und Paul Brinkmann.



*Apostel Magney - ab 1926 für Westfalen zuständig*

Das Jahr 1925 brachte der Gemeinde den größten Zuwachs. Am 18. November hielt Apostel Dach aus Düsseldorf im Lokal „Vieht“ einen Versiegelungsgottesdienst, in dem der 35. Neuzugang verzeichnet werden konnte.

Der kleine Raum über der Waschanstalt war durch den großen Zuwachs der Jahre 1924 und 1925 zu eng geworden. Diese Überfüllung des Lokals widersprach auch den polizeilichen Vorschriften. Es musste nach einem größeren Raum Ausschau gehalten werden. Ein solcher fand sich im Restaurant „Hattinger Hof“ am Flachsmarkt. Es war ein geeigneter Saal, dem noch ein kleiner Raum, der als Garderobe und Ämterzimmer diente, angeschlossen war. Der Wechsel konnte am 1. August 1926 vorgenommen werden.



*Innenansicht „Hattinger Hof“ - 1938*



*Ausflug nach Bredenscheid - 1933*

Die Ausweitung des Bezirks Rheinland - Westfalen, dem der Stammapostel noch vorstand, machte eine Neugliederung erforderlich. 1926 wurde der Bezirk geteilt. Rheinland kam unter die Leitung von Apostel Dach, während Apostel Magney die Leitung des Bezirkes Westfalen übernahm. Zu seiner Hilfe wurde am 30. August 1931 der seit dem Jahre 1925 als Bischof tätige Hermann Schüring zum Apostel berufen. Apostel Magney setzte zur Entlastung des Ältesten Scholle Priester Malkhoff in das Bezirks-evangelistenamt.

Schmerzlich war für die Gemeinde, besonders für die Jugend, die beruflich bedingte Versetzung von Priester Köster nach Witten, der seit 1928 in Hattingen in diesem Amte tätig war. Auch ihm ist der Abschied am 5. 8. 1930 nicht leicht gefallen. Am 8. März 1933 hielt Bezirksapostel Magney in Begleitung von Apostel Schüring im „Hattinger Hof“ einen Gottesdienst, in dem der Diakon Ludwig Stemke das Priesteramt empfing.

Die Gemeinde setzte sich zu diesem Zeitpunkt aus über 300 Geschwistern zusammen, davon war etwa die Hälfte unter 21 Jahren.

### Übersicht von 1922 - 1933

Gemeindemitglieder jeweils zum Jahresende

1922	86	1928	201
1923	94	1929	219
1924	122	1930	222
1925	163	1931	246
1926	181	1932	266
1927	195	1933	307

Die Amtsträger der Gemeinde Hattingen: Evangelist und Vorsteher Homburg, Priester Altheld, Becker und Stemke, Diakone Stawicki, Jyhs und Schröer, Unterdiakone Jobs, Lemke, Bornemeier u. Franke.

Ebenfalls im Jahre 1933 wurde am 29. Oktober Bezirksevangelist Friedrich Malkhoff durch Bezirksapostel Magney zum Bezirksältesten für Bochum ausgesondert.

Im Jahre 1938 erhielt Diakon Walter Schröer das Priesteramt.



Gemeinde Blankenstein mit Priester Altheld -1939

In der Zeit zwischen 1939 und 1945, in den Wirren des Zweiten Weltkrieges, war es schwierig, immer geeigneten Raum für die Gemeinde zu bekommen.

Bis 1939 fanden die Gottesdienste im „Hattinger Hof“ statt. Wegen der Unterbringung von Kriegsgefangenen musste diese Stätte geräumt werden. Die Gaststätte „Trögeler“ an der Waldstraße fand sich bereit, bis 1941 einen entsprechenden Raum zur Verfügung zu stellen. In den nächsten beiden Jahren versammelten sich die Geschwister in der Gaststätte „Cafe Sempel“ an der Friedrichstraße. Danach bestand die Möglichkeit, die Gottesdienste in Linden oder Langenberg zu besuchen.

Während des 2. Weltkrieges, am 5. Mai 1943, wurde bei einem Luftangriff das Kirchengebäude in Dortmund zerstört, wobei auch Apostel Magney unter den Opfern war. Nachfolger wurde Hermann Schüring aus Herne, dem Stammapostel Bischoff nun die Führung des Bezirkes Westfalen übertrug.

Nach Ende des Krieges im Jahre 1945 konnte die Gemeinde Hattingen wieder ihre alte Versammlungsstätte im „Hattinger Hof“ beziehen, nachdem sie zuvor gründlich gereinigt worden war. Nicht alle Geschwister fanden hier einen Sitzplatz, etliche mussten den Gottesdiensten stehend beiwohnen.



Apostel Schüring  
ab 27.06.1943 für Westfalen zuständig



*Hattinger Hof  
Außenansicht nach einem Gottesdienst, etwa 1950*

Höhepunkte für die Gemeinde bildeten in den ersten Nachkriegsjahren die Gottesdienste, die durch die zuständigen Apostel gehalten wurden. Da der „Hattinger Hof“ zu klein war, mussten immer größere Räumlichkeiten gesucht werden. Hierzu boten sich die Gaststätte „Zum Ludwigstal“ oder auch die Aula in der Horstschule in Welper an.



*Amtsbrüderkreis 1950*



*Hattinger Jugend - 1950, 2. v.l.: Priester Schröer*

Im Jahre 1947 besuchte Bischof Henrich die Gemeinde Hattingen und setzte den Evangelisten Ri-

chard Homburg aus Altersgründen in den wohlverdienten Ruhestand. Allen Geschwistern, die ihn persönlich gekannt und erlebt haben, wird er unvergessen bleiben. Der Bezirksälteste Malkhoff aus Bochum übernahm die Betreuung der Gemeinde.

Es war der 19. September 1948, als Stammapostel Bischoff dem Apostelbezirk Westfalen wieder eine Führung in dem Bezirksapostel Walter Schmidt aus Rummenohl gab, der am 29. September 1946 als Apostel eingesetzt worden war. Am 5. August 1951 sonderte der Stammapostel in Frankfurt am Main Bischof Emil Schiwy zum Apostel aus.



*Jugend vor der Oetkerhalle in Bielefeld - ca. 1948*



*Amtsbrüder der Gemeinde Hattingen 1954.  
Vordere Reihe von links: Diakon Fr. Jobs, Priester Stemke, Priester Schröer, Bezirksältester Malkhoff (Vorstehrer), Priester Schlitzkus, Priester T. Jyhs, Diakon. K. Jyhs. Hintere Reihe von links: Diakon G. Lemke, Diakon P. Lemke, Diakon H. Jobs, Diakon H. Schröer, Diakon H. Hose, Diakon Fr. Luksan, Diakon H. Stemke, Diakon P. Zisowski, Diakon W. Homburg, Diakon K.-H. Schluck*

Einen weiteren Priester erhielt die Hattinger Gemeinde am 4. November 1951 durch die Ordinierung von Unterdiakon Theo Jyhs. Ein Jahr später wurde der

aus Essen-Borbeck zugezogene Priester Schlitzkus durch Bezirksapostel Schmidt im Amt bestätigt.

### Ein eigenes Gotteshaus

In einem Gottesdienst teilte Bezirksapostel Schmidt den Geschwistern der Gemeinde Hattingen mit, sie möchten doch alle mithelfen, ein Grundstück zu beschaffen, worauf eine Kirche gebaut werden kann. Dieser Aufforderung versuchte auch Bruder H. Lemke nachzukommen. In einem Gespräch mit dem Gastwirt Haumer stellte sich heraus, dass er bereit wäre, einen Teil seines Grundstückes an der Bruchstraße zu verkaufen. Bruder Lemke unterrichtete diesbezüglich den Bezirksältesten Malkhoff mit der Bitte, den Bezirksapostel zu benachrichtigen. Bald darauf führte die Verwaltung das erste Verkaufsgespräch.

Bei diesem Gespräch blieb es vorerst, denn nach einigen Wochen meldete sich Herr Haumer bei unserem Bruder. Er fragte, ob die Verwaltung nicht mehr interessiert sei, es hätten sich schon andere Interessenten gemeldet. Um das Grundstück nicht zu verlieren, schickte Bruder Lemke seinen Sohn Helmut und dessen Freund Günter Geldmacher zum Bezirksapostel. Telefonisch meldeten sich die beiden jungen Brüder abends zuvor an. Nach freundlichem Empfang erläuterten sie dem Apostel den Grund ihres Besuches. Daraufhin wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Grundstück zu erwerben.



*Während der Bauarbeiten -1955*

Dr. Wilke, Besitzer des Nachbargrundstückes, beschwerte sich über den Bau der neuen Kirche. Er meinte, dass das Glockengeläute störend wäre. Doch man zeigte ihm einige Kirchen aus unserem Bezirk und konnte so seine Bedenken ausräumen.

Der Aufbau verzögerte sich, weil die Baufirma bei den Ausschachtungen auf Fließsand stieß. Es mussten

zunächst Messungen durchgeführt werden, dann wurden Drainagen gelegt und der eigentliche Bau konnte beginnen. Freiwillige Helfer der Gemeinde stellten sich zur Verfügung, wo immer es nur möglich war.



*Während der Bauarbeiten -1955*



*Außenansicht der neuen Kirche*



*Innenansicht*

Am 4. November 1955 konnte die Kirche durch unseren Bezirksapostel Schmidt eingeweiht werden. Dem Gottesdienst lag das Textwort aus Matth. 24, Verse 1 und 2 zugrunde: „Und Jesus ging hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm,

daß sie ihm zeigten des Tempels Gebäude. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.“ Den Gottesdienst leitete er mit folgenden Gedanken ein: „Wir alle haben Ursache, unserem himmlischen Vater zu danken, dass wir heute dieses Gotteshaus beziehen durften, eine Stätte, wo auch fortan der Herr wohnen möchte...“.

An dem Gottesdienst nahmen auch die Apostel Schiwy und Knaupmeier teil.

Unsere Gemeinde erhielt am 28. Februar 1957 durch Apostel Schiwy in Priester Kurt Schlitzkus einen neuen Vorsteher. Die Diakone Günter Lemke und Heinz Jobs wurden in diesem Jahr ins Priesteramt gesetzt.



*Priester Schlitzkus - ca. 1958*

Einen besonderen Gottesdienst erlebten die Geschwister am 7. Juli des gleichen Jahres in der Gemeinde Bochum, als Bezirksapostel Schmidt den Bezirksältesten Malkhoff in den Ruhestand setzte. Sein Nachfolger wurde der bisherige Bezirksevangelist Homburg aus Witten.

Der im Ruhestand lebende Evangelist Richard Homburg und seine Ehefrau feierten am 14. Dezember 1958 das Fest der Goldenen Hochzeit. Den Segen erhielten sie in einem von Bischof Schwedes gehaltenen Gottesdienst.



*Goldene Hochzeit des Evangelisten i. R. Richard Homburg und seiner Ehefrau - Dez. 1958*

*Stehend von links: Priester Schlitzkus, Priester Becker, Bezirksältester Homburg*

Am 6. Juli 1960 starb unerwartet Stammapostel Bischoff im Alter von 89 Jahren. Der Gottesdienst am 10. Juli, in dem sein Heimgang den Geschwistern bekanntgegeben wurde, wird allen Beteiligten unvergessen bleiben. Bezirksapostel Walter Schmidt trat am 7. Juli seine Nachfolge an und übernahm damit die Leitung der Neuapostolischen Kirche.

Zwei Stammapostelbesuche waren besondere Höhepunkte in den folgenden Jahren. Am 30. August 1961 diente Stammapostel Schmidt 640 Geschwistern in Hattingen mit dem Textwort aus Johannes 3, Vers 5. In seiner Begleitung befanden sich Apostel Schiwy und Bischof Schwedes.

Der nächste Besuch fand vor 617 Gottesdienstteilnehmern am 27. September 1967 statt. Er diente mit dem Textwort aus Kol. 2, V. 6 - 7. Ihn begleiteten die Apostel Rockenfelder und Schumacher sowie Bischof Weine.

In den Jahren von 1961 bis 1971 wurden für unsere Gemeinde mehrere Priester ordiniert:

- |      |   |
|------|---|
| 1961 | Pr. Günter Geldmacher                         |
| 1963 | Pr. Helmut Lemke                              |
| 1965 | Pr. Dieter Schmiel (von Bochum - Langendreer) |

1968 Pr. Paul Lilienthal

1971 Pr. Bernd Raunest

Priester Karl-Heinz Brenzel war Vorster und kam von Essen nach Hattingen, wo er 1968 im Priesteramt bestätigt wurde.



*Hattinger Amtsbrüder - 1965*

*Vordere Reihe von links: Diakone Luksan und H. Zisowski, Priester Geldmacher, Priester G. Lemke, Priester Schlitzkus (Vorsteher), Priester Schröer, Priester Jyhs, Priester Jobs, Diakon Homburg. Hintere Reihe von links: Diakone Dietrich, Zisowski, Tetenberg, Burkhardt, Bettchen, Lilienthal, Geldmacher, Hose, Kühn, Dennig, Wannags und Priester H. Lemke*

Nach langem Suchen fand sich für die in Hattingen-Welper wohnenden Geschwister eine Versammlungsstätte im Kindergarten „An der Hunsebeck“. Am 4. Februar 1968 wurde sie durch unseren Bezirksältesten Homburg eingeweiht. Als Priester dienen Heinz Jobs und Helmut Lemke der Gemeinde.



*Gemeinde Welper, Versammlungsraum „An der Hunsebeck“ - Frühjahr 1977. Am Altar von rechts: Priester H. Lemke, Evangelist Schlitzkus (Vorsteher), die Priester Jobs und Schmiel*

Stammapostel Walter Schmidt, der den Bezirk Nordrhein-Westfalen noch zusätzlich zu seiner hohen Aufgabe leitete, sonderte am 14. April 1968 Apostel Emil Schiwy aus Herne zum Bezirksapostel aus.

Unserem Vorsteher, Priester Schlitzkus, übertrug Bezirksapostel Schiwy bei einem Besuch in der Gemeinde Eickel am 31. August 1969 das Evangelistenamt.

Der Älteste Erich Homburg wurde durch den Bezirksapostel am 13. Januar 1974 in den Ruhestand gesetzt. Als Nachfolger setzte er den bisherigen Evangelisten Heinz Konopka aus Bochum ein.



*Drei Generationen im Bezirksältestenamte  
Aufnahme von 1975:  
Mitte: Friedrich Malkhoff, 1933-1957;  
rechts: Erich Homburg, 1957-1974;  
links: Heinz Konopka 1974-1991*



*Von links: Bezirksältester Konopka, Apostel Engelauf, Bischof Brückner (Herbst 1976)*

Ein besonderer Tag war für die Hattinger Gemeinde der 11. September 1977. Apostel Engelauf setzte unseren Evangelisten Schlitzkus an diesem Tage in Bochum in den Ruhestand. 20 Jahre hatte er in segensreicher Arbeit die Gemeinde geführt. In Erinnerung bleibt den Geschwistern unter anderem seine bemerkenswerte Körpergröße, die der Apostel bei seiner Ansprache zur Ruhesetzung auch erwähnte. Die diesem göttlichen Diener ebenfalls eigene Seelengröße hatte der Gemeinde eine segensreiche Entwicklung gebracht.



*Bezirksapostel Schiwly, Apostel Engelauf - 12.9.1976*

Nachfolger als Vorsteher wurde Priester Ewald Kammer aus Bochum-Weitmar, dem gleichzeitig auch das Evangelistenamt anvertraut wurde. Am Nachmittag dieses Sonntages besuchte Bischof Brückner die Hattinger Geschwister und stellte ihnen ihren neuen Vorsteher vor.



*Bischof Zier - 1980*

*Evangelist Kammer  
1986*

Große Freude brachte den Geschwistern des Bezirkes Bochum der Besuch des Stammapostels Ernst Streckeisen am 20. August 1978 in der Ruhrlandhalle. 3700 Besucher waren Teilnehmer dieses Gottesdienstes. Mitgedient haben die Apostel Rockenfelder sen., Köhler, Startz und Schilling.



*Ankunft von Stammapostel Streckeisen und seiner Begleitung, ganz rechts Evangelist Kammer, 20.08.1978*

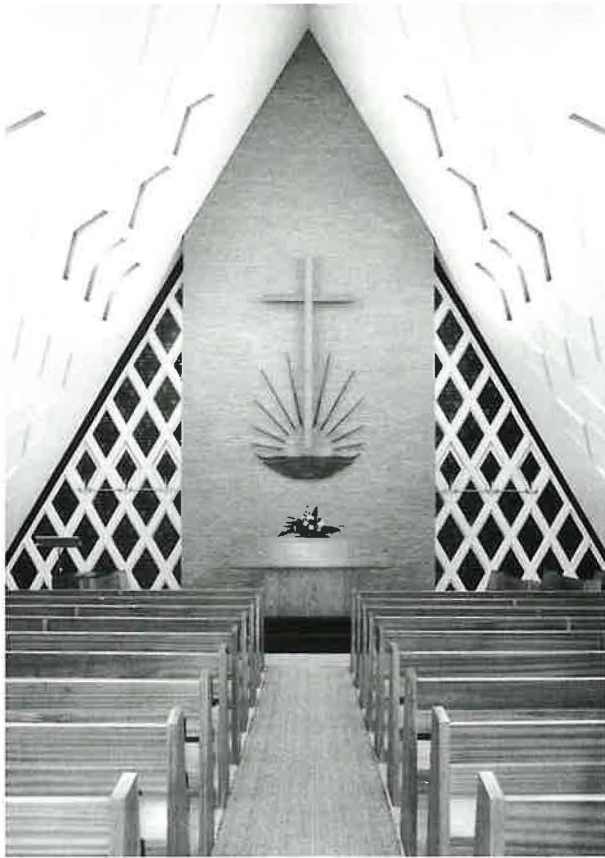


*Stammapostel Streckeisen in der Bochumer Ruhrlandhalle - 20.08.1978*

Nur kurze Zeit später ging der Stammapostel während einer Auslandsreise heim. Bezirksapostel Hans Urwyler aus der Schweiz übernahm am 18. November 1978 als Stammapostel die Leitung der Neuapostolischen Kirche.



*1980 - Die neu erbaute Kirche in Hattingen-Welper*



1980 - Die neu erbaute Kirche in Hattingen-Welper (Innenansicht)

Die Gemeinde Hattingen - Welper durchlebte am 7. Dezember 1978 einen besonderen Freudentag, als durch Bezirksapostel Schiwy das neue Kirchengebäude eingeweiht wurde.

Bezirksapostel Schiwy hielt am 1. April 1979 seinen letzten Gottesdienst in unserer Gemeinde, in dem zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr Gelübde ablegten.



Nach dem Gottesdienst: Apostel Kusserow -14.08.1983

In unserer Hattinger Kirchengeschichte konnte am 9. Dezember 1979 erstmalig das Fest einer Diaman-

tenen Hochzeit gefeiert werden. Den Segen erhielten die Geschwister Willy und Ida Lange durch den Evangelisten Kammer.

Apostel Kusserow diente am 28. Februar 1980 zum ersten Mal den Geschwistern in Hattingen. Im gleichen Jahr besuchte er aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Hattinger Kirche am 5. November die Gemeinde zu einem weiteren Festgottesdienst.

In Bochum-Langendreer erhielt Priester Paul Lilienthal aus Hattingen am 21. Dezember 1980 durch Apostel Kusserow den Auftrag, künftig der Gemeinde Hattingen-Welper als Vorsteher zu dienen. Bis zu diesem Tage war er über viele Jahre, u. a. als Sonntagsschullehrer, in Hattingen tätig. Unsere Gemeinde erhielt mit Diakon Peter Jyhs einen neuen Priester, der dann die Sonntagsschule übernahm.



Priester Paul Lilienthal

In der Gemeinde Minden setzte Stammapostel Hans Urwyler am 26. Oktober 1980 unseren Bezirksapostel Emil Schiwy in den Ruhestand. Anschließend empfing Apostel Hermann Engelauf, der viele Jahre auch für unseren Bezirk Bochum zuständig war, das Bezirksapostelamt. Sein erster Besuch in Hattingen ist mit dem Datum 15. Juli 1981 verbunden. Als Textwort dienten die Verse 2, 3, 5 und 6 aus Philipper 1. In seiner Begleitung befand sich Bischof Zier.

Unser langjähriger Dirigent Fritz Altheld wurde durch den Bezirksältesten Konopka am 22. März 1981 in den Ruhestand gesetzt.

Hervorzuheben ist der 28. Februar 1982, an dem der erste Gästegottesdienst für Portugiesen in Hattingen stattfand.

Evangelist und Vorsteher i. R. Kurt Schlitzkus und seine Frau Charlotte feierten am 21. Oktober 1984 das Fest der Goldenen Hochzeit. Den Gottesdienst hielt der Bezirksälteste Heinz Konopka.

Im Bezirk Hagen erhielt am 10. Juli 1985 der Diakon Tharmalingam durch Apostel Kusserow das Priesteramt. Am 28. Juli d. J. wurde in Hattingen der erste Tamilen - Gottesdienst gehalten.

Neue Amtsgaben wurden der Gemeinde Hattingen gegeben, als Apostel Kusserow am 1. September 1985 in Bochum weilte. Die Diakone Rainer Geldmacher und Reinhard Jerosch erhielten das Priesteramt.

Bedingt durch die schwere Krankheit von Stammapostel Hans Urwyler übernahm Stammapostelhilfe Richard Fehr in einem feierlichen Pfingstgottesdienst 1988 die Leitung der Neuapostolischen Kirche als neuer Stammapostel.

Sein Anliegen war und ist auch die Öffnung der Kirche nach außen. Er erweiterte die Missionsarbeit, besonders in den nunmehr zugänglichen Staaten des ehemaligen Ostblocks. Unter seiner Leitung erlangte die Kirche ein außergewöhnliches Wachstum.

In der Westfalenhalle II hielt Stammapostel Fehr am 12. November 1989 einen Gottesdienst und ordinierte sechs Apostel, unter ihnen auch Apostel Bernd Klippert. Außerdem setzte er fünf Bischöfe. Bischof Gunter Homburg übernahm nun unter anderem den Bezirk Bochum, da die Bischöfe Brückner und Zier in den Ruhestand versetzt wurden.

Durch Apostel Kusserow wurde Diakon Frank Zisowski in der Gemeinde Bochum-Langendreer am 5.5.1991 ins Priesteramt gesetzt.

Nach einer schweren Erkrankung des Bezirksapostels Hermann Engelauf fand am 13.10.1991 ein Stammapostelgottesdienst in der Gemeinde Dortmund-Nord statt. Nach der Zuruhesetzung des bisherigen Bezirksapostels legte der Stammapostel die Leitung des Bezirkes Nordrhein-Westfalen in die Hände von Apostel Horst Ehlebracht.

Die vorgesehene Übertragung in Bild und Ton fiel aufgrund eines technischen Defektes in der Antennenanlage kurz vor Gottesdienstbeginn aus. In Hattingen wurde der Gottesdienst vom dienstältesten Priester Günter Lemke gehalten, sein letzter vor der Zuruhesetzung durch Apostel Kusserow am 17. Oktober.

Seinen ersten Gottesdienst in Bochum hielt der neue Bezirksapostel Ehlebracht am 13. November 1991. Er setzte den Bezirksältesten Heinz Konopka in den Ruhestand und nahm die Einsetzung des neuen Äl-

testen Horst Krebs vor. Den Priestern Ulrich Frost aus Bochum-Kornharpen und Frank Zisowski aus Hattingen wurde das Bezirksevangelistenamt anvertraut. Unsere neuen Bezirksämter dienten erstmalig am 24. November den Geschwistern in Hattingen.



*Bezirksevangelist Zisowski    Bezirksältester Frost  
(ab November 1991)*

Bezirksältester Krebs hielt am 4. Dezember 1991 den ersten Gottesdienst mit russischer Übersetzung, es fanden sich 17 Gäste ein. Für „Russlanddeutsche“ aus unserem Bezirk wurde am 17. Dezember eine Adventsfeier anberaumt, 20 Gäste folgten der Einladung. Ab dem 15.1.1992 wurden bis Juli d. J. regelmäßig in Hattingen Gottesdienste mit direkter russischer Übersetzung gehalten.

Am 17. Januar 1993 besuchte Bezirksapostel Ehlebracht die Gemeinde Hattingen. In seiner Begleitung befanden sich Apostel Klippert, der am 1. Januar 1993 zur Ruhe gesetzte Apostel Kusserow und der im gleichen Gottesdienst ordinierte Bischof Krebs. Unsere Nachbargemeinden Hattingen - Welper, Bochum - Linden und Essen - Burgaltdorf waren ebenfalls eingeladen.



*Januar 1993: Bezirksapostel Ehlebracht in Hattingen.  
Von links: Apostel Klippert, Bezirksapostel Ehlebracht,  
Apostel i.R. Kusserow, Bischof Homburg, Bischof Krebs*



*Bezirksapostel Ehlebracht am Altar - Januar 1993*

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden ab 18. April 1993 im 14-tägigen Wechsel im Anschluss an den Vormittagsgottesdienst Geschwister und Gäste im Altenheim an der Brandtstrasse bedient. Sänger aus Hattingen und Nachbargemeinden trugen zur Unterstützung dieser Gottesdienste bei.

Apostel Klippert diente am 18.7.1993 den Geschwister in Bochum - Langendreer und setzte für die Gemeinde Hattingen Diakon Jürgen Schluck und Unterdiakon Thorsten Zisowski ins Priesteramt.

In einem Versiegelungsgottesdienst am 10.7.1994 bediente Apostel Klippert zum ersten Mal die Geschwister in Hattingen. Die Nachbargemeinden Hattingen - Welper und Essen - Burgaltendorf waren dazu eingeladen.

Diakon Markus Krebs wurde am 14.8.1994 durch Apostel Klippert in Witten - Stockum zum Priester ordiniert.

### **In der renovierten Kirche**

Nach dem Neujahrsgottesdienst am 1. Januar 1996 begannen die Renovierungsarbeiten in unserer Kirche. Während dieser Zeit versammelte sich die Gemeinde sonntags in der Aula der Grundschule Oberwinzerfeld, zum Wochengottesdienst in der Nachbargemeinde Welper.

Mit dem Umbau in den Kellerräumen für ein neues, größeres Ämterzimmer war bereits im April 1992 begonnen worden. Diese Arbeiten erstreckten sich bis

Oktober d. J. Das bisherige Ämterzimmer dient als Mutter-Kind-Raum.

Am 2. Januar 1996 begann die Großrenovierung des Kirchengebäudes. Bis auf den Heizungsraum ist jeder Raum verändert worden. Die gesamte Treppenanlage am Haupteingang wurde erneuert und mit einer Beleuchtung versehen. Die Kirche erhielt außen einen neuen Anstrich. Im Außenbereich wurde die Parkplatzeinfahrt verbreitert, um Rettungsfahrzeugen die Durchfahrt zu erleichtern.

Im Kirchenschiff wurde die gesamte Orgel in Eigenleistung abgebaut, überholt und vergrößert wieder aufgebaut. Der Spieltisch erhielt an der linken Seite einen neuen Platz mit zusätzlichem Raum für Orchesterdarbietungen.

Durch die veränderte Anordnung des neuen Altars konnte die Übertragungseinrichtung (Telebox) unsichtbar unter die Orgel verlegt werden.

Nicht alle Veränderungen können hier aufgeführt werden. Viele Arbeiten sind auch in Eigenleistung durch die Geschwister verrichtet worden. Liebe Schwestern und Brüder sorgten sich auch stets um das leibliche Wohl, niemand der Helfer musste hungrig bleiben.

Im Kirchenschiff dominiert der gewaltige Orgelprospekt, der Versammlungsraum ist hell und hat eine verbesserte Akustik bekommen.

Nach Abschluss der umfangreichen Arbeiten erstrahlte die Kirche in neuem Glanz und konnte am 23. Juni 1996 durch Bischof Krebs wieder ihrer Bestimmung übergeben werden. Viele am Bau beteiligte Handwerker nahmen an diesem Gottesdienst teil. Der Bürgermeister der Stadt Hattingen, Dieter Liebig, übermittelte der Gemeinde in einem persönlich vorgetragenen Grußwort seine Glückwünsche



*Bürgermeister D. Liebig spricht Grußworte an die Gemeinde - 23.06. 1996*



*Wiedereinweihung der Kirche durch Bischof Krebs  
am 23.06.1996*

Ein Höhepunkt in der jüngeren Gemeindeggeschichte aus Anlass des 600-jährigen Stadtjubiläums war die Uraufführung des Oratoriums „Der Tempel Gottes“ am 7. September 1996 in unserer Kirche unter der Leitung von Bruder Friedhelm Deis (komponiert von Friedhelm Deis, Hattingen, nach Texten aus der Heiligen Schrift). Mitwirkende waren der Bezirkschor und das Bezirksorchester Bochum / Herne.

Des großen Zuspruchs wegen wurde dieses Konzert am Sonntag, dem 8. September, wiederholt. Das Interesse an diesem Oratorium war so groß, dass es in einigen anderen Städten, am 9. und 10. November desselben Jahres auch noch einmal in Hattingen aufgeführt wurde.

Stammapostel Fehr setzte am 16. Februar 1997 den bisherigen Bischof Gunter Homburg ins Apostelamt. Zu seinem Arbeitsbereich gehört auch der Bezirk Bochum.



*Apostel Homburg in Hattingen - 9.03.1997*

Zum ersten Mal fand am 23. Februar 1997 ein Gottesdienst für gehörgeschädigte Geschwister aus dem Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen in Hattingen statt.

Weitere Höhepunkte in diesem Jahr waren der Versiegelungsgottesdienst am 9. März mit Apostel Homburg, der Besuch des Bezirksapostels Ehlebracht am 23. Juli und der Gottesdienst für Kinder der Unterbezirke Bochum und Wuppertal in Hattingen, den Apostel Homburg am 9. November gehalten hat.



*Apostel Homburg dient allen Kindern aus den Bezirken  
Bochum und Wuppertal - 9.11.1997*

Hervorzuheben ist der Versiegelungsgottesdienst am 22. Juli 1998 mit anschließender Amtseinsetzung durch unseren Apostel. Ins Priesteramt gesetzt wurden Diakon Aretz und Bruder Reinhard Jerosch durch Wiedereinsetzung, beide für die Gemeinde Welper. Priester Dieter Neuhaus wurde nach seinem Umzug von Welper nach Hattingen in seinem Amt bestätigt.

Einen besonderen Grund hatte der Besuch unseres Apostels am 5. Dezember 1999. In einem Nachmittagsgottesdienst erhielten die Geschwister Walter und Hildegard Homburg den Segen zu ihrer Diamantenen Hochzeit.

In der Gemeinde Bochum-Mitte diente Apostel Homburg am 3. September 2000 und setzte den Diakon Matthias Armgardt ins Priesteramt.

Unser erstes Gemeindefest war angesagt, es sollte am 16. 9. 2000 stattfinden. Intensive Vorbereitungen gingen diesem Ereignis voraus.

Holzspielzeug für die Kleinen wurde hergestellt, eine Riesemenge Marmelade gekocht, exklusive Handarbeiten, gestickte Tischdecken, Seidenmalarbeiten wurden geschaffen.

Weitere schöne Dinge konnte man erwerben: Grünpflanzen, Kerzen, Zeichnungen, Aquarelle, auch Schürzen und Kinderwärmflaschen.

Ein Programm mit Musik und Unterhaltung erfreute alle Anwesenden.

Natürlich wurde auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Vom reichhaltigen Kuchenbuffet bis hin zu leckeren Grillwürstchen - alles war vorhanden.



*Aufführung während des Gemeindefestes - 16.09.2000*

Wegen des schlechten Wetters musste kurzfristig improvisiert werden. Die für die Kinder geplanten Spiele auf dem Außengelände fielen größtenteils ins Wasser. Deshalb wurde das Ämterzimmer ausgeräumt und als Spielzimmer umfunktioniert.

Es war ein erfreuliches Miteinander von Geschwistern aus Hattingen, Welper, Nachbargemeinden und ehemaligen Hattingern.

Das Jahr 2001 begann mit einem besonderen Ereignis. Im Gottesdienst am 28. Januar wurde unser langjähriger Vorsteher Evangelist Ewald Kammer zusammen mit Priester Dieter Schmiel von Apostel Homburg in den Ruhestand gesetzt. Über 23 Jahre war Evangelist Ewald Kammer Vorsteher der Gemeinde. In seiner Ansprache zur Ruhesetzung kennzeichnete der Apostel den scheidenden Vorsteher mit den Worten: „Ewald Kammer ist ein fleißiger und demütiger Amtsträger gewesen, der stets das Wohl der anvertrauten Geschwister gesehen hatte. Er hat ebenfalls in Georgien und Armenien Segensspuren hinterlassen und nach den Worten gehandelt: „Nichts hab' ich zu bringen, alles Herr bist du!““

Neuer Gemeindevorsteher wurde Bezirksevangelist Friedhelm Matz.



*Ansprache an den neuen Vorsteher Bezirksevangelist Friedhelm Matz*



*28.01.2001 - Evangelist Kammer und Priester Schmiel werden in Ruhe gesetzt. V. links: Bezirksältester Frost, Bischof Krebs, Bezirksevangelist Matz, Evangelist Kammer, Priester Schmiel, Apostel Homburg*



*Bezirksevangelist Matz - der neue Vorsteher*

Am 26. September d. J. diente unser Apostel in der Gemeinde Bochum-Weitmar und ordinierte Diakon Jörg Lämmerzahl zum Priester.

Auch das Jahr 2002 brachte der Gemeinde reichen Segen. Am 13. Februar 2002 hielt Apostel Homburg einen Gottesdienst in unserer Gemeinde und setzte etliche Brüder in das Diakonenamt. Priester Mathias Armgardt, der nach Welper verzogen war, wurde für die Gemeinde Welper als Priester bestätigt.

Das für den Erntedanktag 2001 geplante Gemeindefest wurde auf Grund äußerer Umstände verschoben und am 26. Mai 2002 nachgeholt. Ein abwechslungsreiches Programm mit Gospelchor, Kammermusik, Lesung und weiteren Höhepunkten erfreute eine große Teilnehmerschar, Geschwister und Gäste.



*Aufführung während des Gemeindetages - 26.05.2002*

Besondere musikalische Darbietungen brachte das Jahr 2002 mit einem Benefizkonzert zugunsten der Flutopfer in Ostdeutschland und einem stimmungsvollen Weihnachtskonzert.



*Einige Kinder unserer Sonntagsschule und Vorsonntagsschule 2003*



*Hattinger Amtsbrüder 2003: von links: Diakon Frank Hippler, Diakon Wieland Naß, Diakon Daniel Dohle, Diakon Manuel Hose, Diakon Ingo Hippler, Priester Peter Jyhs, Priester Jörg Lämmerzahl, Bezirksevangelist Friedhelm Matz, Priester Dieter Neuhaus, Diakon Ralf Dembkowski, Diakon Hanno Jyhs, Priester Sinnathamby Stolten, Priester Rainer Geldmacher, Diakon Uwe Gendrullis, Diakon Bernd Hose, Diakon Reinhard Jyhs, Diakon Timo Gendrullis.*

Der Jahreswechsel 2002/2003 stand im Zeichen des Besuches unseres Stammapostels Richard Fehr. Silvester 2002 hielt der Stammapostel den Abschlußgottesdienst in Witten. Am Neujahrsmorgen war Festgottesdienst in der Arena des CentrO in Oberhausen. In diesem Gottesdienst setzte der Stammapostel unseren Bezirksapostel Horst Ehlebracht in den Ruhestand und beauftragte Bezirksapostel Wilhelm Leber aus Hamburg mit der Leitung der Gebietskirche Nordrhein-Westfalen. Mit Dank an unseren Bezirksapostel Horst Ehlebracht schauen wir auf sein segensreiches Dienen.

### **Schlusswort**

Die vorliegende Festschrift skizziert 100 Jahre segensreiche Entwicklung und neuapostolisches Gemeindeleben. Es wurde versucht, die Hattinger Gemeinde in ihrem Aufbau und sie betreffende Entwicklungen im Bezirk und in der gesamten Kirche darzustellen.

Auf Grund des begrenzten Umfangs dieser Schrift konnten nur wesentliche Merkmale des Geschehens ausgewählt werden. Das schließt den Anspruch lückenloser Darstellung aus. Hier mußte nach bestem Wissen entschieden werden. Wir hoffen auf das Verständnis der Leser und insbesondere der am Geschehen beteiligten.

Wo Einzelpersonen zitiert und beschrieben sind soll der Blick nicht zuerst auf die Person, sondern auf das Wirken Gottes gerichtet sein. Alle Arbeit geschah und geschieht zu seinem Lobe und zu seiner Ehre.

So war die gestellte Aufgabe mit umfangreichen Nachforschungen verbunden, auf vorhandene Schriften konnte teilweise zurückgegriffen werden. Allen die an dieser Festschrift mitgewirkt haben gilt unser Dank. Über alles danken wir unserem ewigen Gott für die gnadenvolle Entwicklung seines Werkes in Hattingen und blicken hoffnungsfroh in die Zukunft.

## Zeittafel

### Bezirksvorsteher des Bezirkes Bochum

1913 - 1933 Karl Scholle \_\_\_\_\_



1933 - 1957 Friedrich Malkhoff \_\_\_\_\_



1957 - 1974 Erich Homburg \_\_\_\_\_



1974 - 1991 Heinz Konopka \_\_\_\_\_



1991 - 1993 Horst Krebs \_\_\_\_\_



1993 - heute Ulrich Frost \_\_\_\_\_



### Vorsteher der Gemeinde Hattingen

1912 - 1947 Evangelist Richard Homburg \_\_\_\_\_



1947 - 1957 Bezirksältester  
Friedrich Malkhoff \_\_\_\_\_



1957 - 1977 Evangelist Kurt Schlitzkus \_\_\_\_\_



1977 - 2001 Evangelist Ewald Kammer \_\_\_\_\_



2001 - heute  
Bezirksevangelist  
Friedhelm Matz \_\_\_\_\_



## Bildanhang



*Gemeindechor um 1932 mit Dirigent Hans Schilling*



*Sonntagsschule ca. 1930, ganz links: Diakon Schröer*



*Kleiner Instrumentalkreis 1930*



*Sonntagsschule am Hattinger Hof - 1951*



*Ein Teil der Hattinger Geschwister - 1950*



*Sonntagsschule im Hattinger Hof - 8.04.1955, vorne in der Mitte Priester T. Jyhs*



*Blick in die Gemeinde - 1963*



*1961 hatte die Gemeinde Hattingen zahlenmäßig den größten Konfirmandenjahrgang (17), hinten Mitte: Priester Schlitzkus, ganz links: Konfirmandenlehrer Priester Jobs*



*Sonntagsschule - Dezember 1970*



*Bezirksämter und Vorsteher des Bezirkes Bochum im Jahre 1969. Von links: Evangelist Sallach, Priester Scharmin, Priester Renk, Hirte Ronfeld, Priester Schlitzkus, Hirte Sippel, Priester Konitzer, Bezirksältester Homburg, Priester Kochmann, Bezirksevangelist Nagel, Priester Ewerlin, Evangelist Konopka, Priester Schablitzki, Evangelist Minuth, Priester Krebs*



*Amtsbrüder 1973, vorne von links: Priester Schmiel, Priester H. Lemke, Priester G. Lemke, Priester Geldmacher, Diakone Luksan und Schultz, Evangelist Schlitzkus, Diakone H. Hose, Homburg, Geldmacher; hintere Reihe von links: Diakone Schluck, Wannags, Naß, Kauert, Bettchen, Dennig, Dietrich, Kühn, J. Hose, Priester Jobs, Diakon Maas, Priester Lilienthal, Diakone Jyhs und Burkhardt*



*Jugend der Gemeinde mit Priester Schmiel im September 1976*



*Sonntagsschule mit Priester Lilienthal - Dez. 1977*



*Weihnachtsfeier mit den Senioren und der Jugend am 19.12.1976*



*Hattinger Chor -16.1.1978, vorne in der Mitte: Dirigent Bruder Fritz Alteheld*



*Monatliche Seniorenzusammenkunft, März 1989*



*Bezirksämter und Vorsteher des Bezirkes Bochum 1981. Von links: Priester Bogdan, Evangelist Gurjahn, Priester Krebs, Priester Lilienthal, Evangelist Brenzel, Evangelist Kammer, Hirte Konitzer, Evangelist Minuth, Bezirksältester Konopka, Priester Dithmer, Bezirksevangelist Nagel, Priester Klotzbach, Priester Schablitzki, Priester Frost, Priester Scharmin, Priester Erlenhöfer, Hirte Ronfeld*



*Jugend der Gemeinde im Dezember 1986*



*Adventsingen am 14. Dezember 1986,  
hinter dem Altar Bischof Zier*



*Sonntagsschule - September 1991*



*Hattinger Amtsbrüder 1991: Vorne von links: Priester  
Stolten, Priester Zisowski, Priester Schluck, Diakon  
Gendrullis, Bezirksevangelist Zisowski, Evangelist  
Kammer (Vorsteher), Priester Jerosch, Diakone  
E. Schultz und Schluck. Hinten von links: Diakone  
R. Schultz, Dohle, Teubner, Priester Jyhs, Diakone  
Th. Jyhs, Frank und Ingo Hippler, Diakon Tetenberg,  
Priester Schmiel, Diakon Wannags*



*Ausflug Anfang der 90er Jahre mit den Senioren der  
Gemeinden Hattingen und Linden (Rheinfahrt nach  
Königswinter)*



*Amtsbrüderkreis der Gemeinde im Dezember 1996*



*Gemeinde Welper - April 2000*



*Ein Teil des Jugendchores singt im Altenheim an der Brandtstraße, Zweiter von rechts: Priester Lilienthal*



*Die Gemeinde Hattingen am 30. September 2001*